

**Alexander Asteriades** (\*1941)

Lieder

Variationen für Violine, Violoncello  
und Klavier über Motive aus dem  
Buch Hiob

Jörg Gottschick, Bariton

Nicola Birkhan, Violine

Verena Obermayer, Violoncello

Paul Rivinius, Klavier

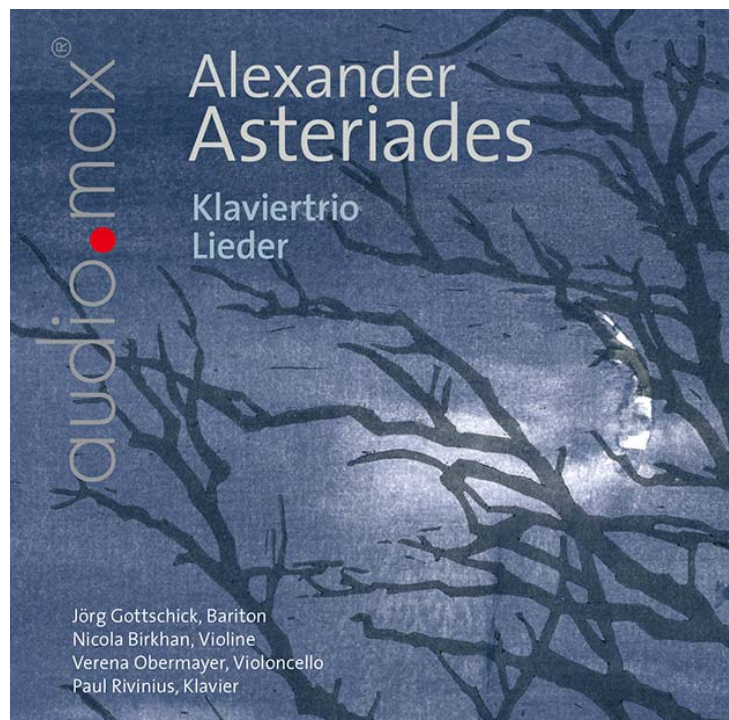
**AUD 707 1979-2**

LC06768

UPC-Code:



7 60623 19792 0



---

„Aus der Sackgasse der Atonalität“ führt die Musik von Alexander Asteriades. Und nicht von ungefähr bildet die Komposition von klavierbegleiteten Liedern, ganz in der Tradition des 19. Jahrhunderts, einen wesentlichen Bestandteil seines Schaffens. Wie bei den großen Vorbildern finden sich Goethe, Eichendorff und Möricke unter den Textdichtern – dann aber auch Georg Trakl und Nikos Kazantzakis. Dessen „Heil dir, Mensch!“ vertont Asteriades mit hinzugefügtem „Kikeriki!“ auf höchst originelle Weise – und zeigt damit, dass tonales Komponieren durchaus progressiv sein kann.

Obschon tonal, stellen die Lieder doch höchste Anforderungen an die Musiker: Große Sprünge, extreme Lagen und lange Melodiebögen setzen einen äußerst versierten Sänger voraus, der vom Pianisten einfühlsam und facettenreich begleitet wird. Wie gut Jörg Gottschick und Paul Rivinius diese Aufgabe meistern, kann man exemplarisch in den „3 Nachtgesängen“ erleben: Eichendorffs großartiges „Zwielicht“ erhält eine doppelbödige Intensität, die sich durchaus mit dem berühmten Schumannschen Vorläufer messen lassen kann.

Gemeinsam mit Nicola Birkhan und Verena Obermayer widmet sich Paul Rivinius dem Klaviertrio „Variationen über Motive aus dem Buch Hiob“. Alexander Asteriades hat die Bibelübertragung durch Martin Buber als Inspirationsquelle für das fünfteilige Werk herangezogen. Bubers Text versucht, dem Sprachrhythmus des hebräischen Originals zu folgen und erhält dadurch eine ganz eigene Musikalität. Aus einer kleinen Keimzelle entwickelt der Komponist das musikalische Material, das in kunstvoller Verarbeitung den Stimmungen des berühmten Lehrbuches nachspürt.

Dass Alexander Asteriades als Komponist Autodidakt ist, ist seiner Musik nicht anzuhören. Als ausübender Musiker, Pädagoge und nicht zuletzt als Musikwissenschaftler hat er die Werke der berühmten Kollegen studiert, die für ihn dadurch zum Lehrmeister wurden. Spuren aus 600 Jahren Musikgeschichte finden sich in seinem Werk, das nicht nur die Enthusiasten der zeitgenössischen Musik neugierig machen dürfte.